



JAHRESBERICHTE 2023

SP STADT BERN

2x JA ZUM VIERERFELD/ MITTELFELD: ABGABE VON ZWEI LANDFLÄCHEN IM BAURECHT

Den Grundstein für das neue Stadtquartier auf dem Viererfeld/Mittelfeld haben die Stadtberner:innen bereits gelegt. Am 18. Juni folgt die dritte Abstimmung – über die Landabgabe im Baurecht. So kann bezahlbarer, gemeinnütziger Wohnraum für alle Generationen entstehen.

Weitere Infos: www.jazumviererfeld.ch

Wo gibt es
bezahlbaren
Wohnraum?



JA ZUR AUFWERTUNG DES STRASSENRAUMS!

Und damit Ja zur Verbesserung des Stadtklimas. Das geschieht zudem effizient während des Ausbaus des Fernwärmenetzes.

JA ZUR UMSETZUNG DER MITTELFRISTIGEN MASSNAHMEN AUS DEM GENERELLEN ENTWÄSSERUNGSPLAN!

Und damit Ja zu einem guten Gewässerschutz im Siedlungsgebiet.



FÜR EINE SOLIDARISCHE, ZUKUNFTSFÄHIGE STADT!

Städtische Abstimmung
12 x Ja am 18. Juni 2023!



Impressum

Sozialdemokratische Partei der Stadt Bern
Parteisekretariat
Monbijoustrasse 61 / Postfach
3001 Bern

Telefon +41 31 370 07 90
bern@spbe.ch
www.spbern.ch

Februar 2024

Digitaler Jahresbericht

www.sp-bern.ch/partei/wir-ueber-uns

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| 1. Bericht des Präsidiums..... | 4 |
| 2. Bericht SP/JUSO-Stadtratsfraktion..... | 6 |
| 3. Bericht der städtischen SP-Grossrätinnen und Grossräte | 10 |
| 4. Gemeindeabstimmungen 2023 | 13 |
| 5. Mitgliederentwicklung..... | 15 |
| 6. Jahresrechnung..... | 16 |
| 6.1 Bilanz per 31. Dezember 2023 | 16 |
| 6.2 Gewinn- und Verlustrechnung 1.1. – 31.12.2023..... | 17 |
| 7. Berichte der Arbeitsgruppen..... | 18 |
| 7.1 Arbeitsgruppe Bildung..... | 18 |
| 7.2 Arbeitsgruppe Digitalisierung..... | 19 |
| 7.3 Arbeitsgruppe Gleichstellung..... | 19 |
| 7.4 Arbeitsgruppe Kultur | 20 |
| 7.5 Arbeitsgruppe Sicherheit..... | 21 |
| 7.6 Arbeitsgruppe Sozialpolitik | 21 |
| 7.7 Arbeitsgruppe Stadtentwicklung/Wohnen/Verkehr..... | 22 |
| 7.8 Arbeitsgruppe Wirtschaft..... | 23 |
| 8. Bericht der JUSO Stadt Bern | 23 |
| 9. Kontaktadressen | 25 |

1. Bericht des Präsidiums

Liebe Genossinnen, liebe Genossen

Wir blicken auf ein ereignisreiches Jahr zurück, dabei geht die SP Stadt Bern gestärkt ins 2024: Wir konnten bei den nationalen Wahlen im Oktober in der Stadt Bern sagenhafte 37.6 Prozent Wähler:innenanteil verzeichnen und haben 2023 fast 200 neue Mitglieder gewonnen. Wir konnten alle städtischen Abstimmungen gewinnen – leider kommt aber die Fusion mit Ostermundigen aufgrund des Neins in Ostermundigen nicht zustande. Das ist eine verpasste Chance für die Menschen in den beiden Gemeinden. Weltpolitisch war 2023 wiederum geprägt von Kriegen und Krisen. Umso mehr hoffen wir für 2024 auf mehr Frieden, internationale Gerechtigkeit und Solidarität.

Weiter haben wir in diesem Jahr viel diskutiert: Wir haben zwei Mitgliederversammlungen zu den Wahlen und der neuen Legislatur durchgeführt, wo sich je rund 50 Mitglieder und alle Arbeitsgruppen sowie viele Mitglieder der Stadtratsfraktion eingebracht haben. Herzlichen Dank! An den Delegiertenversammlungen haben wir mit städtischen Angestellten über Vereinbarkeit von Beruf und Familie gesprochen, uns mit der SP Ostermundigen über gemeindeübergreifende Themen unterhalten, eine neue Parteisekretärin gewählt und eine bisherige verabschiedet. Wir danken Eva Schmid an dieser Stelle nochmals herzlich für Ihre Arbeit und ihr Engagement für die SP Stadt Bern und wünschen der aktuellen Parteisekretärin Vera Zotter weiterhin gutes Gelingen.

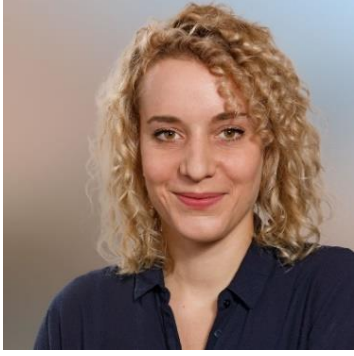
Besonders erwähnenswert sind fürs 2023 die Abstimmungen zum Personalreglement, dem Viererfeld, den Parkgebühren sowie dem Budget 2024. Vorlagen, die dieser Stadt und ihren Menschen dienen und die wir trotz teuren Gegenkampagnen der Bürgerlichen an der Urne durchgebracht haben. Diese Vorlagen sind zentral für fortschrittliche Arbeitsbedingungen, mehr bezahlbaren Wohnraum und wichtige Investitionen in die Zukunft.

Trotz des nationalen Rechtsrutsches konnte die SP Stadt Bern dazu beitragen, dass die SP mehrere Wahlerfolge feiern konnte: Flavia Wasserfallen hat den amtierenden SVP-Ständerat mit einem Wahnsinnsresultat überholt und konnte somit bereits nach dem ersten Wahlgang ins Stöckli einziehen. Ausserdem haben wir das historisch beste städtische Resultat bei den eidgenössischen Wahlen erzielt und konnten einen Sitz als SP Kanton Bern dazu gewinnen. Dies war nur möglich dank den zahlreichen engagierten Sektionen, Mitgliedern sowie Kandidatinnen und Kandidaten. Ein grosses Merci!

Diesen Schwung wollen wir ins 2024 mitnehmen, denn in diesem Jahr wird in Bern gewählt. Am 24. November 2024 finden die Stadtrats- und Gemeinderatswahlen statt und die Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren.

Wir danken euch von Herzen für das Vertrauen und euer Engagement. Auf ein rotes Bern am 24. November 2024!

Lena Allenspach und Meret Schindler, Co-Präsidentinnen SP Stadt Bern



Lea



M. Schindler

2. Bericht SP/JUSO-Stadtratsfraktion

Parlamentarische Arbeit

Die **städtischen Finanzen** haben uns auch dieses Jahr stark beschäftigt. Mit dem **Budget 2024** sind viele wichtige Investitionen verbunden, die aus Sicht der SP/JUSO-Fraktion dringend notwendig sind.

Das gilt neben geeignetem Schulraum auch für die Infrastruktur im öffentlichen Raum – insbesondere beim Verkehr und den Grünanlagen. Der öffentliche Raum muss weiterhin für alle zugänglich und lebenswert bleiben und den klimatischen Veränderungen angepasst werden. Die SP/JUSO-Fraktion setzt sich für eine lebenswerte und solidarische Stadt ein, die Investitionen für künftige Generationen jetzt anpackt. Das Budget wurde im November mit 56,44% etwas deutlicher als im Vorjahr angenommen.

Weil die Stadt vor strukturellen Herausforderungen steht, welche wachstumsbedingt sind, hat die SP/JUSO-Fraktion eine interne Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, welche sich mit der längerfristigen Finanzplanung und Priorisierung des städtischen Budgets auseinandersetzt. Der Horizont soll dabei weitergehen als das Budget des Folgejahres.

Neben den Finanzen standen **folgende Themen** im Zentrum:

- Im Juni sagte die Stimmbevölkerung mit 57,64% JA zur **Teilrevision des Personalreglements**. Damit bleibt die Stadt eine soziale Arbeitgeberin; sie schafft zeitgemässe Arbeitsbedingungen für eine bessere Vereinbarkeit und führt einen Mindestlohn für die städtischen Angestellten ein.
- Im März wurden die Verpflichtungskredite für Infrastruktur und Entwicklung auf dem **Viererfeld/Mittelfeld** mit 64,08% klar angenommen. Im Juni folgte dann das ebenfalls deutliche, zweifache Ja zur Landvergabe im Baurecht auf dem Viererfeld/Mittelfeld. Die Stimmberechtigten haben damit den letzten Meilenstein für das neue Stadtquartier auf dem Viererfeld/Mittelfeld und damit für mehr bezahlbaren Wohnraum gesetzt.
- Die **Kooperation Ostermundigen-Bern** war im ganzen Berichtsjahr ein grosses Thema. Im Juni hat sich der Stadtrat deutlich für die Fusion mit Ostermundigen ausgesprochen. Am 22. Oktober 2023 wurde die Fusionsvorlage in der Stadt Bern zwar mit 72,35% angenommen, in Ostermundigen jedoch mit 57,05% abgelehnt. Das Scheitern der Fusion ist eine verpasste Chance.
- Trotz einer teuren Gegenkampagne haben die Stimmberechtigten einer moderaten **Erhöhung der Parkergebühren** in der Stadt Bern zugestimmt. Damit wird ein Beitrag an den Klimaschutz geleistet und bei den Parkplätzen ein Schritt Richtung Kostenwahrheit gemacht.
- Die **Publibikes**, welche seit 2018 in der Stadt anzutreffen sind, sollen auch weiterhin auf Berns Strassen fahren: Der Stadtrat genehmigte den entsprechenden Kredit. Das Netz soll zusätzlich ausgebaut werden. Es sollen auch in Oberbottigen, Riedbach und der Felsenau Verleihstationen entstehen.

- Die Stadt unterstützt neu ältere Menschen in bescheidenen ökonomischen Verhältnissen mit **Betreuungsgutsprachen**, zum Beispiel für Mahlzeitendienste oder Haushaltshilfen.
- Weil **Energie Wasser Bern (EWB)** im April einen Jahresgewinn von fast 70 Millionen Franken ausgewiesen hatte – im Vorjahr waren es rund 43 Millionen – forderte die SP/JUSO-Fraktion mit einem dringlichen Postulat, dass EWB diesen Gewinn teilweise an die Bevölkerung zurückgibt.
- **25 Leistungsverträge mit Kulturinstitutionen** für die Jahre 2024 bis 2027 wurden vom Stadtrat genehmigt. Über die grössten Unterstützungsbeiträge (Bühnen Bern, Kornhausbibliotheken, Bernisches Historisches Museum, Dampfzentrale) entschied die Stimmbevölkerung im Juni an der Urne. Alle wurden angenommen.
- Ein umstrittenes Thema im Stadtrat war die **Unterstützung öffentlicher Kitas**: In den Pandemie Jahren haben Kitas Verluste gemacht. Die privaten konnten die finanziellen Einbussen mit Mitteln von Bund und Kanton auffangen; jenen der Stadt Bern hingegen stand diese Möglichkeit nicht zur Verfügung. Durch eine Änderung des Betreuungsreglements können nun bis Ende 2024 Beiträge aus dem Allgemeinen Haushalt an die öffentlichen Kitas fliessen.
- Mit der Teilrevision des Reglements über die **Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen** wurde das Höchstalter vom Jugendparlament von 21 auf 25 Jahre angehoben. Der Stadtrat nahm die Änderungen mit 52 zu 13 Stimmen an.
- Seit 2020 hat die Stadt Bern eine Wohnstrategie, die konkrete Massnahmen umfasst. Eine davon ist ein neues **Beratungs- und Vermittlungsangebot** für Menschen mit Unterstützungsbedarf am Wohnungsmarkt, für das die Stadt ein Pilotprojekt starten will. Der Rat stimmte dem Kredit für den vierjährigen Versuch zu.
- Die Sanierung des Ka-We-De (Kunsteisbahn und Wellenbad Dählhölzli) wurde im Stadtrat mit 59 zu 1 Stimme klar angenommen. Diskutiert wurden vor allem die hohen Kosten, die unter anderem mit den Vorschriften der Denkmalpflege zu tun haben. Im März 2024 wird das Stimmvolk das letzte Wort haben.
- Ein Postulat der SP/JUSO-Fraktion, welches die Stadt aufforderte, eine Strategie zu entwickeln, um sich mit der **Burgergemeinde** zu vereinigen, andererseits auch an die historische Verantwortung für Handlungen aus der Zeit des 18. Jahrhunderts appellierte, wurde überwiesen.
- Der Stadtrat hiess einen Rahmenkredit von 67,5 Millionen Franken für die Umgestaltung von **öV-Haltestellen** gut. Konkret sollen 94 Bus- und Tramhaltestellen in der Stadt Bern hindernisfrei umgebaut werden. Der Rahmenkredit wird ebenfalls im März 2024 vor das Stimmvolk kommen.
- Ende Jahr beschäftigte sich die Fraktion mit dem Kampf gegen das Verbot von Grosskundgebungen in der Berner Innenstadt bis nach Weihnachten– und zwar in Form einer aktuellen Debatte sowie eingereichten Vorstössen.

- Die SP/JUSO Fraktion reichte in diesem Jahr einige Vorstösse gegen die unterirdische **Unterbringung von Asylsuchenden** ein, die den Gemeinderat auffordern, mit dem Kanton nach anderen Lösungen zu suchen. Ausserdem hat die SP die Forderung nach der Öffnung der Asylzentrums Viererfeld für Geflüchtete aus allen Ländern unterstützt und gefordert, dass auch das Tiefenauspital für die Unterbringung von Asylsuchenden genutzt wird.

Unser **Fraktionsausflug** führte uns Anfang September nach Freiburg. Zuerst besuchten wir die Jean Tinguely & Niki de Saint Phalle Ausstellung. Danach führte uns die ehemaligen SP-Gemeinderätin Andrea Burgener-Woeffray durch die Freiburger Altstadt.

Das **Fraktionspräsidium dankt** allen Fraktionsmitgliedern für ihren ausserordentlichen Einsatz! Ebenfalls bedanken wir uns bei allen Mitgliedern der städtischen Arbeitsgruppen, die wichtige Grundlagenarbeit leisten.

Die Fraktion verzeichnete im Berichtsjahr einige Wechsel:

- **Katharina Altas** gab ihren Rücktritt als Stadträtin und Fraktionspräsidentin auf Ende 2022 Jahr bekannt; **Nicole Silvestri** verstärkt seit Januar 2023 die Fraktion.
- **Nicole Bieri** (JUSO) trat im März als Stadträtin zurück. An ihrer Stelle vertritt neu **Paula Zysset** die JUSO im Stadtrat.
- **Judith Schenk** wechselte per 31.10. von der GLP in die SP. Somit gewann die SP/JUSO-Fraktion einen zusätzlichen Sitz und ein neues Mitglied.
- **Diego Bigger** gab seinen Rücktritt als Stadtrat per Ende Jahr bekannt; **Mehmet Özdemir** wird ab Januar 2024 die Fraktion verstärken.

Für das Fraktionspräsidium

Barbara Keller



Die Vizepräsident:innen der Fraktion



Laura Binz



Michael Sutter

Die weiteren Mitglieder der SP/JUSO-Fraktion



Valentina Achermann



Timur Akçasayar



Lena Allenspach



Nicole Bieri (bis 3.3.)



Diego Bigger



Sofia Fisch



Bernadette Häfliger



Ingrid Kissling-Näf



Fuat Köçer



Nora Krummen



Szabolcs Mihalyi



Halua Pinto de Magalhães



Dominic Nellen



Barbara Nyffeler



Judith Schenk (ab 31.10.)



Sara Schmid



Nicole Silvestri



Chandru Somasundaram



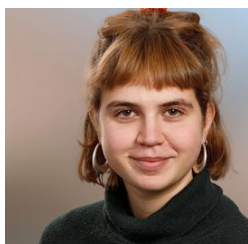
Bettina Stüssi



Johannes Wartenweiler



Lukas Wegmüller



Paula Zysset (ab 16.3.)

3. Bericht der städtischen SP-Grossrätinnen und Grossräte

Personelles

Nach dem Wahljahr 2022 folgte erneut ein solches – diesmal ein nationales. Von den sieben städtischen Grossrät:innen kandidierten deren vier. Der Wahlkampf war also auch 2023 ein prägendes Thema – im positiven Sinne. Als Grossrats-Fraktion reichten wir zu den drei Wahlkampf-Schwerpunkten Vorstosspakete ein: zum Klimawandel, Kaufkraftverlust und zur Gleichstellung.

In der Fraktionssitzung zur Sommersession hatten wir die Nomination einer neuen Grossratspräsidentin für 2025/26 vorzunehmen. Nach Hervé Gullotti 2021/22 stand ein weibliches Fraktionsmitglied im Vordergrund. Die Fraktion entschied sich aus drei Kandidaturen für Edith Siegenthaler. Die Stadt Bern wird also nach knapp 20 Jahren wieder eine Grossratspräsidentin stellen.

Frühlingsession

Für die kommende Legislatur präsentierte der Regierungsrat seine Richtlinien und stellte sie dem Grossen Rat zur Diskussion – ein Gradmesser für die Tätigkeit der Exekutive. Wir versuchten mit Planungserklärungen etwas die Richtung in unserem Sinne zu beeinflussen. Leider waren wir nur mit einer Planungserklärung zur Biodiversitäts- und Klimakrise erfolgreich. Ein wichtiger Entscheid des Grossen Rats hatte mit dem beschlossenen Kantonswechsel von Moutier zu tun. Es geht dabei um die Neuorganisation der französischsprachigen Verwaltung in diesem Kantonsteil. Ein nicht ganz einfaches Unterfangen, denn es galt mit dem Projekt «Avenir Berne romande» Aspekte wie Wirtschaftlichkeit, Erreichbarkeit und Synergienutzung zu berücksichtigen. Erfolgreich waren wir in mehreren gesundheitspolitischen Vorstössen. So wurden die Motion zur Bildung einer Task Force zur Sicherstellung der pflegerischen Versorgung und eine zur Bekämpfung des Notstands in der Kinder- und Jugendmedizin angenommen. Einmal mehr zeigte sich in dieser Session, dass wir bei den bestehenden Mehrheitsverhältnisse (Teil-)Erfolge erzielen können, wenn überparteiliche Koalitionen erreicht werden. So geschehen bei der Opferhilfestrategie, wo es Mehrheiten von links bis in die Mitte gab und so die sozialpolitisch unverantwortlich agierenden Bürgerlichen der FDP und SVP in der Minderheit waren. Der ungenügende Bericht des Regierungsrats wurde in vielen Teilen zurückgewiesen.

Sommersession

Ein zentraler Schwerpunkt 2023 war das neue Behindertengleichstellungsgesetz, das eine lange Vorphase mit Pilotprojekten hinter sich hatte. Wir erreichten bei einzelnen Anträgen, die wichtig waren, eine Mehrheit. Auch beim Strassengesetz wurde bis zuletzt um einen Kompromiss gerungen, der nun dazu führt, dass der Kanton mehr finanzielle Verantwortung beim Velowegnetz übernehmen muss. Und endlich wurde dem Trend des Mountainbikens Rechnung getragen, indem mit der Revision nun auch diese gesunde und ökologische Freizeitaktivität mit kantonaler Beteiligung geplant und realisiert werden kann. Die Förderung der erneuerbaren Energien – nimmt man sie ernst – braucht einen Ausbau aller Energieproduktionsarten. Nicht nur deshalb stimmte die Fraktion der Konzessionserteilung des Kraftwerks Trift einstimmig zu. Dass Parteien während der Wahlkampfzeit auf sich aufmerksam zu machen versuchen, ist bekannt. Verwerflich dann, wenn ein Thema so bewirtschaftet

wird, dass überhaupt ein Problem entsteht: So hat der Ständerat – und allen voran die Bürgerlichen – in der Woche zuvor einen Zusatzkredit zur Erstellung von Containersiedlungen für Asylbewerbende abgelehnt, damit der Bund notwendige Plätze schaffen könnte. Er wollte die Kantone und Gemeinden entlasten. Nun forderte die SVP-Fraktion mit einer Motion im Grossen Rat, dass der Bund keine Asylbewerber mehr auf die Kantone verteilen darf. Traurig, dass auf dem Buckel von Schutzsuchenden eine solch verlogene Politik gemacht wird.

Herbstsession

Die bürgerliche Mehrheit setzte sich bei der 1. Lesung des Polizeigesetzes nach Strich und Faden durch. So soll es zukünftig möglich sein, den Gemeinden aufzuzwingen, an neuralgischen Stellen eine Videoüberwachung zu installieren. Nur wer Böses denkt, sieht hier einen Zusammenhang zwischen dem zuständigen bürgerlichen Regierungsrat aus der Stadt Bern und einem Kulturort in der Stadt Bern. Zumindest konnten wir bei der Schaffung eines offiziellen kantonalen Jugendparlaments einen Erfolg erzielen. Ebenfalls konnten wir beim Thema Prämienverbilligungen zusammen mit anderen Fraktionen wiederum mit einem Postulat eine weitere Verbesserung erreichen, u.a. dass die Verbilligungen sich an der Entwicklung der KK-Prämien ausrichten. Eine Seltenheit erfuhr auch das Geschäft zur zukünftigen INFO-RAMA-Strategie: Es gab einen Rückweisungsantrag mit sage und schreibe neun Auflagen. Eigentlich ging es darum, die Bildungs- und Beratungsleistungen für die Landwirtschaft auf Grund der veränderten Rahmenbedingungen an heute sieben auf drei Standorte zu konzentrieren. Dass dies Regionalpolitikern und auf Tradition pochenden Landwirten wenig Freude machte, ist zu erahnen. Nun muss der Regierungsrat nochmals über die Bücher. Stossend war in dieser Session, dass die bürgerliche Mehrheit kein Interesse an einem etwas gerechteren Steuertarif hat. Selbst wenn der von ihnen dominierte Regierungsrat eine Motion in Postulatsform übernehmen würde, lehnen die finanzpolitischen Hardliner einen Vorstoss von uns ab. Sie verfolgen ein einziges Ziel: Die Steuern für Unternehmen zu senken.

Wintersession

Wie immer in der Wintersession war die Budget- und AFP-Beschlussfassung der Schwerpunkt. Diesmal war es besonders schwere Kost, da die Bürgerlichen bis GLP punkto Steuersenkung keine Kompromisse eingegangen sind. Sie wollen – koste, was es wolle (Stichworte: Entlohnung Staatspersonal oder Investitionsnachholbedarf) – eine Steuersenkung durchboxen. Uns wichtige Anträge wurden unisono abgelehnt, so bspw. Lohnmassnahmen im Gesundheitswesen, bei den Krankenkassenprämienverbilligungen oder bei Entlastungsmassnahmen bei den Erziehungsberatungsstellen. Die zweite Lesung der Teilrevision des Polizeigesetzes beinhaltete neben begrüßenswerten Anpassungen, wie die Streichung diskriminierender Artikel betreffend Fahrenden oder die Besserstellung der Sicherheitsassistent:innen, auch eine verstärkte Überwachung von Autofahrenden und die Möglichkeit, dass der Kanton Gemeinden zwingen kann, Videoüberwachungen zu installieren. Das Abstimmungsbild in der Fraktion war deshalb recht bunt. Dass das Gesundheitswesen am Anschlag ist und dass langfristig die Versorgungssicherheit nicht überall gewährleistet ist, ist bekannt. Deshalb haben wir zusammen mit anderen Fraktionen einen Notfallplan für die Gesundheitsversorgung verlangt. Der Regierungsrat muss nun aufzeigen, mit welchen Massnahmen er auf Versorgungsengpässe reagieren und wie er

die Bevölkerung über solche Lagen informieren will. Mit unserer Motion zur Einführung einer 38-Stunden-Woche bei den Kantonsangestellten blieben wir als Befürwortende allein auf weiter Flur. Zu teuer, das könne sich der Kanton nicht leisten, hiess es. Keine Antwort hatte die Mehrheit aber darauf, dass die Arbeitslast für viele zu hoch ist und als Folge davon wir eine überdurchschnittliche Anzahl an Burn-Outs verzeichnen. Leider hatten wir auch keinen Erfolg bei der Wiedereinführung des Gesetzes für preisgünstige Mietwohnungen. Der Staat solle den Markt spielen lassen und möglichst gute Rahmenbedingungen schaffen: Solche Aussagen wirken für Situationen wie in der Stadt Bern wie ein Hohn. Wohnbauförderprogramme braucht es im ganzen Kanton, denn schon heute ächzen viele unter der Mietzinslast. Dafür bleiben die Staatsbeiträge an die öffentlichen regionalen Energieberatungsstellen des Kantons Bern bestehen und der Regierungsrat muss aufzeigen, wie er die Integration von Flüchtlingen fördern kann.

Danke

Ich danke allen Grossratsmitgliedern für ihr grosses Engagement. Auch gerade den städtischen Vertretungen: Wieviel Missgunst und Vorurteile von rechtsbürgerlicher Seite gegenüber der Stadt Bern artikuliert oder auch nur angedeutet werden, ist manchmal schwere Kost und nicht nachzuvollziehen. Es sollte doch hinlänglich bekannt sein, dass Stadt und Land – gerade im heterogenen Kanton Bern mit seinen wirtschafts- und strukturschwachen Gebieten – nur zusammen prosperieren können. Wir werden weiterhin für einen gerechten, sozialen und ökologischen Kanton kämpfen – auch wenn es zuweilen viel Atem dafür braucht!

Stefan Jordi, Fraktionspräsident SP/JUSO



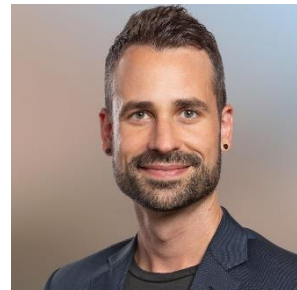
Stefan Jordi



Ursula Marti



Meret Schindler



David Stampfli



Edith Siegenthaler



Nicola von Greyerz



Belinda Nazan Walpoth

4. GEMEINDEABSTIMMUNGEN 2023

12. März

| Geschäft | SP-Parole | Volksentscheid |
|--|-----------|----------------|
| Viererfeld/Mittelfeld: Verpflichtungskredite für Infrastruktur und Entwicklung | Ja | Ja (64,08 %) |
| Sanierung Freibad Wyler: Baukredit | Ja | Ja (92,28 %) |
| Gesamtsanierung Nydeggbücke: Ausführungskredit | Ja | Ja (92,71 %) |

18. Juni

| Geschäft | SP-Parole | Volksentscheid |
|---|-----------|----------------|
| Anstellungsbedingungen der Stadt Bern: Teilrevision des Personalreglements | Ja | Ja (57,64 %) |
| Parkkartengebühren: Teilrevision des Gebührenreglements | Ja | Ja (57,74 %) |
| Parkiergebühren: Teilrevision des Gebührenreglements | Ja | Ja (60,78 %) |
| Betriebsbeiträge an vier Kulturinvestitionen für die Jahre 2024-2027: Verpflichtungskredit Bernisches Historisches Museum | Ja | Ja (89,34 %) |
| Betriebsbeiträge an vier Kulturinstitutionen für die Jahre 2024-2027: Verpflichtungskredit Bühnen Bern | Ja | Ja (81,52 %) |
| Betriebsbeiträge an vier Kulturinstitutionen für die Jahre 2024-2027: Verpflichtungskredit Kornhausbibliotheken | Ja | Ja (89,06 %) |
| Betriebsbeiträge an vier Kulturinstitutionen für die Jahre 2024-2027: Verpflichtungskredit Dampfzentrale Bern | Ja | Ja (80,31 %) |
| Viererfeld/Mittelfeld: Abgabe von Land im Baurecht an die Hauptstadtgenossenschaft Bern | Ja | Ja (75,77 %) |
| Viererfeld/Mittelfeld: Abgabe von Land im Baurecht an die Mobilier Asset Management AG (Mobilier) | Ja | Ja (66,93 %) |

| | | |
|--|----|--------------|
| Genereller Entwässerungsplan: Rahmenkredit für mittelfristige Massnahmen | Ja | Ja (93,08 %) |
| Sanierung Kornhausbrücke: Verpflichtungskredit | Ja | Ja (95,10 %) |
| Aufwertung des Strassenraums im Zuge des Ausbaus des Fernwärmenetzes: Rahmenkredit | Ja | Ja (87,17 %) |

22. Oktober

| Geschäft | SP-Parole | Volksentscheid |
|--|-----------|---|
| Fusion der Gemeinden Ostermundigen und Bern: Genehmigung Fusionsvertrag mit Verpflichtungskrediten, Fusionsreglement und Gemeindeordnung | Ja | Ja (72,35 %) * Fusion aufgrund des Neins in Ostermundigen nicht zustande gekommen. |

19. November

| Geschäft | SP-Parole | Volksentscheid |
|--|-----------|----------------|
| Erwerb Grundstück 248/VI an der Kreuzung Looslistrasse-Untermattweg: Investitionskredit | Ja | Ja (52,71 %) |
| Hochwasserschutz: Wasserbauplan «Gebietsschutz Quartiere an der Aare» und Investitionskredit | Ja | Ja (80,81 %) |
| Budget 2024 der Stadt Bern | Ja | Ja (56,44 %) |

5. Mitgliederentwicklung

Stichtag: 1.1.2024

| Sektion | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | Diff. zu 22 | Dele- gierte |
|--------------------------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|-------------|------------------------|-----------------|
| Altstadt- Kirchenfeld | 179 | 176 | 172 | 184 | 180 | 180 | 183 | 181 | 188 | 197 | + 9 | 9 |
| Bümpliz- Bethlehem | 210 | 217 | 218 | 228 | 230 | 236 | 243 | 249 | 261 | 260 | - 1 | 13 |
| Holligen | 71 | 69 | 74 | 77 | 81 | 75 | 82 | 97 | 108 | 118 | + 10 | 5 |
| Länggasse- Felsenau | 174 | 179 | 187 | 192 | 201 | 206 | 224 | 239 | 254 | 278 | + 24 | 13 |
| Bern-Nord | 253 | 264 | 284 | 293 | 307 | 320 | 349 | 367 | 383 | 396 | + 13 | 19 |
| Bern-Ost | 178 | 188 | 194 | 204 | 214 | 223 | 232 | 238 | 253 | 260 | + 7 | 13 |
| Bern-Süd | 168 | 165 | 175 | 181 | 185 | 194 | 212 | 226 | 243 | 277 | + 34 | 13 |
| Einzel- mitglieder | 5 | 5 | 4 | 4 | 4 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | - | - |
| Total | 1238 | 1263 | 1308 | 1363 | 1402 | 1436 | 1527 | 1599 | 1692 | 1788 | + 96 | 85 |

6. Jahresrechnung

6.1 Bilanz per 31. Dezember 2023

| | 31.12.2022 | 31.12.2023 |
|-----------------------------------|-------------------|-------------------|
| Aktiven | 168'103.40 | 189'599.84 |
| Postkonto 30-8910-5 | 127'310.95 | 120'863.74 |
| Postkonto 31-590906-3 | 33'188.95 | 58'936.10 |
| Postkonto 92-958286-0 | 0.00 | |
| Debitoren Sektionen | 0.00 | 0.00 |
| Debitoren andere | 7'103.50 | 7'350.00 |
| Transitorische Aktiven | 500.00 | 2'450.00 |
| Passiven | 168'103.40 | 189'599.84 |
| Kreditoren | 2'400.00 | 0.00 |
| Transitorische Passiven | 1'113.70 | 1'096.65 |
| Wahlfonds | 75'178.00 | 105'178.00 |
| Kampagnenfonds | 10'000.00 | 5'000.00 |
| Fonds politische Rechte | 13'557.20 | 13'857.20 |
| Finanzausgleichsfonds | 570.33 | 23.83 |
| Gewinnvortrag 1.1. | 67'150.32 | 65'284.17 |
| Gewinn/Verlust (-) laufendes Jahr | -1'866.15 | -840.01 |
| Gewinnvortrag 31.12. | 65'284.17 | 64'444.16 |

6.2 Gewinn- und Verlustrechnung 1.1. – 31.12.2023

| | Rechnung 22 | Budget 23 | Rechnung 23 |
|--------------------------------|--------------------|-------------------|--------------------|
| Total Aufwand | 152'726.65 | 166'840.00 | 173'758.71 |
| Kampagnen | 8'927.00 | 10'000.00 | 16'791.96 |
| Wahlen | 0.00 | 10'000.00 | 0.00 |
| Veranstaltungen öffentlich | 3'274.50 | 1'500.00 | 1'645.70 |
| Unterstützungen extern | 840.00 | 1'440.00 | 540.00 |
| Sekretariat Städtekonferenz | -894.30 | 1'500.00 | 1'500.00 |
| Werbung/Information | 0.00 | 1'000.00 | 0.00 |
| Einlage Wahlfonds | 31'000.00 | 30'000.00 | 30'000.00 |
| Einlage Kampagnenfonds | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| Parteiversammlungen | 4'321.15 | 3'600.00 | 6'462.90 |
| regiolinks.be / Info | 6'141.65 | 6'500.00 | 6'141.65 |
| Anlässe intern | 1'024.90 | 1'000.00 | 2'404.10 |
| Unterstützungen Intern (Juso) | 3'500.00 | 3'500.00 | 3'500.00 |
| Einlage Fonds pol.Rechte | 300.00 | 300.00 | 300.00 |
| Einlage Finanzausgleichsfonds | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| Beitrag SP Kanton | 89'984.00 | 90'500.00 | 96'871.00 |
| Administration | 1'316.30 | 2'000.00 | 1'946.35 |
| Kredit GL | 2'301.55 | 3'500.00 | 2'802.65 |
| Internet | 183.60 | 500.00 | 363.00 |
| Diverses | 506.30 | 0.00 | 0.00 |
| Steuern | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| Ausserordentlicher Aufwand | 0.00 | 0.00 | 2'489.40 |
| | | | |
| Total Ertrag | 150'860.50 | 167'000.00 | 172'918.70 |
| Sektionsbeiträge | 128'923.00 | 144'000.00 | 144'407.00 |
| Mandatsabgaben | 22'162.50 | 23'000.00 | 23'230.00 |
| Spenden | 0.00 | 0.00 | 281.70 |
| Ertrag Kampagnen | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| Verluste aus Forderungen | -225.00 | 0.00 | 0.00 |
| Wahlfinanzierung | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| Übriger Ertrag | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| Zinsertrag | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| Ausserordentlicher Ertrag | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| Entnahme Wahlfonds | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| Entnahme Kampagnenfonds | 0.00 | 0.00 | 5'000.00 |
| Entnahme Fonds pol. Rechte | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| Entnahme Finanzausgleichsfonds | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| | | | |
| Erfolg | -1'866.15 | 160.00 | -840.01 |

7. Berichte der Arbeitsgruppen

7.1 Arbeitsgruppe Bildung

Die AG Bildung der SP Stadt Bern führte im Jahr 2023 fünf Sitzungen durch. Die AG Bildung als Gefäss für einen Fachaustausch unter Schulkreiskommissionsmitgliedern (Expert:innen-Gruppe) über die Stadtteile hinweg wird von den Teilnehmenden geschätzt. Die AG Bildung erachtet Bildung als ein zentrales sozialdemokratisches Anliegen und setzt sich engagiert dafür ein. Mehrheitlich sind an den Sitzungen alle Schulkreise vertreten. An dieser Stelle bedanke ich mich für die gute Zusammenarbeit und das grossartige Engagement aller Beteiligten.

Die Ziele der AG Bildung im Jahr 2023 waren:

- Eine Veranstaltung zu Ganztageseschulen (GTS) durchzuführen, die Schulraumproblematik gesamthaft zu erfassen und Massnahmen einzuleiten.
- Die Nachfolge in die Schulkommissionen inkl. Präsidien zu erweitern und die Vernetzung Stadtrat / SBK- Schulkreiskommissionen zu verbessern.

Die Veranstaltung „Chance Ganztageseschule“ im Politforum Käfigturm konnte nicht wie geplant durchgeführt werden. Ausgangspunkt ist der Studienbericht der Pädagogischen Hochschule zu den GTS der Stadt Bern (Phase 2). Leider wurde er verspätet publiziert. Die AG ist enttäuscht, sind doch die GTS ein Ziel in der städtischen Schulpolitik, welche wir sehr unterstützen.

Zum Thema Schulraum wurde zusammen mit den Stadträt:innen eine Strategie ausgearbeitet. Der Vorstoss liegt nun bei den Stadträt:innen mit dem Auftrag, diesen einzureichen resp. in der Fraktion einzubringen.

Die AG hat aktuell vier Präsidien. Zwei Bisherige und zwei Neue, im Schulkreis Kirchenfeld Schosshalde Vanessa Käser und in Bümpliz Nils Graf.

Die Zusammenarbeit mit den SP-Stadträt:innen (SR) und die damit verbundene Einflussnahme auf der Ebene Stadt konnte vertieft werden. Diese positiven Entwicklungen wirken sehr motivierend auf die weitere Arbeit der AG.

Des Weiteren wirkte die AG Bildung bei zwei Delegiertenversammlungen zum Thema Bildung mit. Die Ergebnisse sind im Dokument Wahlplattform RGM zusammengefasst.

Für das Jahr 2024 hat die AG Bildung Schwerpunkte gesetzt und thematische Gruppen gebildet. So ist eine individuellere Zusammenarbeit möglich. Zu allen Bereichen sollen Massnahmen erarbeitet und umgesetzt werden. Die Themen umfassen:

- die Stadtrats- und Gemeinderatswahlen 2024
- Der Schulraum: bei der nächsten Revision der Bauordnung erwartet die AG Bildung die Möglichkeit, frühzeitig mitzuwirken
- Chancengleichheit und Chancengerechtigkeit
- Durchführung einer Veranstaltung zu GTS

- Auf Unterrichtsebene z. B. Politische Bildung und Unterrichtsausschluss.
Zu allen Themen sollen Massnahmen erarbeitet und umgesetzt werden.
Die AG Bildung sieht diesen Herausforderungen mit Interesse und Engagement entgegen.

Für die AG Bildung: Barbara Breitenstein

7.2 Arbeitsgruppe Digitalisierung

Kurzübersicht: Generell befand sich die AG Digitalisierung auch im Jahr 2023 in einer instabilen Übergangsphase ohne viel Aktivität.

Personelles: Die bisherige Leiterin der AG, Bernadette Häfliger, trat Mitte Jahr von ihrem Amt zurück. So zählt die AG Ende Jahr 2023 vier aktive Mitglieder: Eva Keller (SP Bern Süd), Severin Trösch (SP Bern-Nord), Michelle Wüthrich (SP Länggasse-Felsenau) und Christian Krauchel (neu).

Aktivitäten 2023: Durchgeführt wurden ein Event (Workshop zur digitalen Transformation mit dem Ziel, Inputs aus der Parteibasis zu bekommen) und ein Treffen mit der AG Gleichstellung. Dazu wurden erste Grundarbeiten bzgl. Positionspapier zum Thema Digitalisierung gemacht.

Ausblick 2024: Gemäss Absprache mit der GL im Rapport vom November 2023 fokussiert die AG im Wahljahr 2024 darauf, ein «Kompetenzzentrum» für Fragen zur Digitalisierung für SP-Stadträt:innen und Stadtratskandidat:innen zu sein, welches situativ eingesetzt werden kann. Die Arbeit an einem Positionspapier wird auf 2025 verschoben. Wichtiges Ziel aus Sicht der AG wäre es, dass bald jemand aus dem Stadtrat in der AG mitwirkt.

Für die AG Digitalisierung: Severin Trösch

7.3 Arbeitsgruppe Gleichstellung

Aufgrund der Ausschreibung im SP-Newsletter konnten wir als neues Mitglied in der AG Gleichstellung Jonathan Liechti begrüßen. Gleichzeitig hat Natalie Studer die AG leider aus Vereinbarkeitsgründen verlassen. Die AG dankt ihr für ihre engagierte Mitarbeit und freut sich auf die Zusammenarbeit mit Jonathan. Weitere Mitglieder der AG sind Katrin Forrer, Regine Maritz und Edith Siegenthaler. Die AG Gleichstellung hat kein Präsidium; die Aufgaben werden unter den Mitgliedern aufgeteilt.

Die AG hat sich 2023 mit den beiden Stadratsmitgliedern Barbara Keller und Timur Akçasayar getroffen, um zu besprechen, wie die Forderungen des Positionspapiers im politischen Prozess weiterverfolgt werden. Gleichzeitig hat die AG auch die AG Digitalisierung getroffen und sich mit ihr zu den Themen Digitalisierung und Gleichstellung ausgetauscht.

Die AG hat zuhanden der Parteileitung eine Vernehmlassungsstellungnahme zur Frage der Stellvertretung im Stadtrat verfasst. Neu sollen sich Stadträt:innen in einem noch zu definierenden Rahmen für die Stadtratssitzungen vertreten lassen können. Die AG begrüsst diesen Grundsatz.

Die AG hat sich mit Regula Bühlmann, der neuen Leiterin der Fachstelle für die Gleichstellung von Frau und Mann der Stadt Bern, getroffen. 2023 ist unter anderem der neue Aktionsplan für Gleichstellung in Kraft getreten und das neue Meldetool „Bern schaut hin“ zur Meldung von Belästigungen aufgeschaltet worden (<https://www.bernschauthin.ch/de/>).

Für die AG Gleichstellung: Edith Siegenthaler

7.4 Arbeitsgruppe Kultur

Die AG Kultur hat sich im Jahr 2023 intensiv mit der Neuverfassung des Positionspapieres der SP Stadt Bern zur städtischen Kulturpolitik befasst. Aufgrund eines im Vorjahr erarbeiteten Themenrasters veranstaltete die Arbeitsgruppe im Frühjahr 2023 drei Workshops mit über 30 Kunst- und Kulturschaffenden, -interessierten und Parlamentarier:innen. Unter dem Titel «Marktplatz Kultur» und mithilfe der Moderation von Thomas Göttin diskutierten wir die Themenfelder «Kultur und Ökonomie», «Strukturen für die Kultur» und «Soziale Funktion der Kultur».

Während vier Sitzungen erarbeiteten und verfassten die Arbeitsgruppenmitglieder anschliessend das «Kulturmanifest für die Stadt Bern». Der AG Kultur war es ein grosses Anliegen, dass sie viele verschiedene Stimmen und Bedürfnisse aufnimmt und ein breites Spektrum aus allen Kulturbereichen abbilden kann. Daraus ist ein breit abgestütztes Papier entstanden, welches wir mit Stolz präsentieren. Es wird an der Delegiertenversammlung vom 29. Januar 2024 diskutiert und verabschiedet.

Das Kulturmanifest legt eine wertvolle Basis für die Kulturpolitik der SP der nächsten Jahre und wird auch als Orientierungshilfe für die Arbeit der AG Kultur dienen. Nach den vielen organisatorischen und redaktionellen Arbeiten wollen wir uns im kommenden Jahr entsprechend wieder mehr einzelnen Kulturthemen widmen und diese vertiefen. Zudem bieten wir im Rahmen der städtischen Wahlen auch gerne unsere Unterstützung für Kulturinteressierte Kandidierende auf den SP/JUSO-Listen an.

An dieser Stelle möchten wir uns bei den engagierten Arbeitsgruppenmitgliedern herzlich bedanken. Die AG Kultur freut sich jederzeit über kulturinteressierte Parteimitglieder, welche mit uns an der städtischen Kulturpolitik mitdenken und sich engagieren möchten.

Mitglieder: Nadja Kehrl-Feldmann und Rafael Egloff (Co-Leitung), Barbara Keller, Laura Binz, Kalinka Huber, Adi Schild, Markus Morgenegger, Gisela Nyfeler, Milva Stark, Michael Kaufmann, Emanuel Amrein.

Für die AG Kultur: Nadja Kehrl-Feldmann und Rafael Egloff

7.5 Arbeitsgruppe Sicherheit

Die AG Sicherheit hat sich im Berichtsjahr zu vier Sitzungen getroffen. Zusätzlich wurden bei einem Austausch mit dem Leiter der Fremdenpolizei, Alexander Ott, Herausforderungen und Handlungsbedarf in den Bereichen Sexarbeit, Sans-Papiers und Menschenhandel diskutiert. Eine Delegation der AG traf sich wiederum zu einem Sicherheitsgespräch mit dem städtischen Sicherheitsdirektor Reto Nause und mit Manuel Willi, Chef der Regionalpolizei Bern.

Thematisch war die AG in vielen Bereichen stark gefordert. Dabei wurde die Videoüberwachung zum Dauerthema. Anfang Jahr wurde bekannt, dass die Velostationen von der Stadt jahrelang ohne Bewilligung überwacht wurden. Gegen die vom Bund geplante weitreichende Überwachung des Umfelds des Bundeshauses hat sich die SP mit einer Einsprache gewehrt. Eine Kontrolle der privaten Überwachung des öffentlichen Raums lässt derweil weiter auf sich warten, obwohl der Stadtrat bereits 2018 einen entsprechenden Vorstoss der SP überwiesen hat. Mit der sogenannten «Lex Reitschule» hat der Grosse Rat im Polizeigesetz festgeschrieben, dass der Kanton Videoüberwachung zukünftig auch gegen den Willen der betroffenen Gemeinden verfügen kann. Dass sich diese Regelung explizit gegen die Stadt Bern richtet, wurde denn auch gar nicht bestritten. Handlungsbedarf besteht auch beim Einsatz von Technologien zur Gesichtserkennung. Wie in anderen Städten soll dieser auch in Bern verboten werden.

Ende Jahr musste sich die AG dann noch mit dem grundrechtswidrigen Demoverbot beschäftigen, an dem der Gemeinderat trotz Widerstand und Beschwerde der SP festgehalten hat.

2024 soll das Positionspapier «Öffentliche Sicherheit in der Stadt Bern» überarbeitet und anschliessend an einer DV diskutiert und verabschiedet werden.

Die Arbeitsgruppe freut sich sehr über neue Mitglieder, die sich in der Sicherheitspolitik engagieren möchten.

Für die AG Sicherheit: Michael Sutter

7.6 Arbeitsgruppe Sozialpolitik

Themen: Die AG Sozialpolitik hat sich 2023 zu fünf Sitzungen getroffen und gleichzeitig in den Unterarbeitsgruppen weitergearbeitet, die sie 2022 gebildet hatte, um einzelne Themen zu vertiefen.

Zur Alterspolitik hat Liselotte Lüscher, die auch in der AG Alterspolitik mitarbeitet, die Ergebnisse der Umfrage «Menschen über 80, eine von der Gesellschaft vernachlässigte Gruppe!?» in der AG Sozialpolitik vorgestellt und es wurde diskutiert, was die SP Stadt Bern in diesem Bereich tun könnte. Zudem wurden die angedachten Quartierbegehungen zu «Älterwerden im Quartier» angegangen, mit dem Ziel, die Anliegen der SP-Mitglieder vor Ort aufzunehmen. Mit den Sektionen Ost und Länggasse-Felsenau wird je eine Begehung im Frühling 2024 organisiert.

Die Unterarbeitsgruppe zur Politik für Menschen mit einer Beeinträchtigung hat Ideen gesammelt, wie die Situation verbessert werden könnte und sich dazu in der zweiten Jahreshälfte auch mit Rahel Reinert, Leiterin Fachstelle Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen der Stadt Bern, getroffen.

Ausserdem hat sich die AG Sozialpolitik mit den Zielen der RGM-Plattform beschäftigt und Vorschläge für den Bereich der Sozialpolitik gemacht. Schliesslich hat die AG im Herbst die Stellungnahme zur Vernehmlassung zu den Betreuungsgutscheiden zuhanden der Parteileitung entworfen.

Personelles: Sofia Fisch hat im Frühling die Stadträtinnen Sara Schmid und Nicole Bieri in der AG Sozialpolitik ersetzt. Zudem ist Barbara Breitenstein im Frühling zur AG gestossen, womit nun auch der wichtige Austausch mit der Parteileitung und der AG Bildung gewährleistet ist. Astrid Pfister und Franziska Ehrler haben auf Ende 2023 die Leitung abgegeben. Ebenfalls verabschiedet werden musste Matthias von Bergen nach langjährigem Engagement. Neu wird die AG Sozialpolitik von Michelle Graf und Alexandra Herren geleitet.

Für die AG Sozialpolitik: Franziska Ehrler

7.7 Arbeitsgruppe Stadtentwicklung/Wohnen/Verkehr

Die Stadt Bern hat eine hervorragende Lebensqualität. Die Menschen leben gerne hier. In den vergangenen Jahren sind neue Wohnsiedlungen entstanden, der öV und die Infrastrukturen für den Veloverkehr wurden ausgebaut, Parkplätze zurückgebaut. Dies alles geschieht langsam, zu langsam. Und neue Herausforderungen wie der Klimawandel und seine Auswirkungen, der Strukturwandel in der Wirtschaft oder das Bevölkerungswachstum verlangen nach neuen Lösungen. Welche Positionen hat die SP, wo sind wir uns einig, wo müssen wir vertieft weiter diskutieren? Diese Themen haben wir in der AG aufgenommen.

Die AG hat sich zu vier Sitzungen getroffen. Schwerpunkt der Arbeiten bildete die Vorbereitung von folgenden Mitwirkungen und Vernehmlassungen zu Handen der Partei- und Geschäftsleitung:

- Mitwirkungsaufgabe ZPP Fröschmatt und Teilrevision der Bauordnung
- Öffentliche Mitwirkung Angebotskonzept neue Tangentiallinie Bern Nordwest (inkl. Buslinien 27 und 32)

- Teilrevision Gemeindeordnung und Bauordnung betreffend Änderung der Zuständigkeit in der Nutzungsplanung
- Zweckmässigkeitsbeurteilung zweite Tramachse
- Überbauungsordnung Stadion Wankdorf, Papiermühlestrasse 65 – 85

Für die AG Stadtentwicklung/Wohnen/Verkehr: Laura Binz und Barbara Nyffeler, Co-Präsidium

7.8 Arbeitsgruppe Wirtschaft

Eine feste AG Wirtschaft / Energie existiert zurzeit nicht. Unter der Leitung von Daniel Rauch und Johannes Wartenweiler hat eine adhoc AG ein Wirtschaftspapier verfasst, das nun der PL zur Diskussion vorliegt. Mitgemacht in dieser AG haben Ingrid Kissling-Näf, Niklaus Baltzer, Wilhelm Düggelin, Christian Knuchel, Annina Meerstetter und Matthias Niggli.

8. Bericht der JUSO Stadt Bern

Im Jahr 2023 sind wir als JUSO Stadt Bern mit vier Vorstandsmitgliedern und einem neu gewählten Präsidium in eine herausfordernde Situation gestartet. Wir reagierten jedoch schnell und erweiterten den Vorstand im Januar auf sechs Personen und führten im Februar eine Retraite durch. Diese Zusammensetzung erwies sich als erfolgreich, und wir hatten Spass bei der Arbeit in diesem arbeitsreichen Jahr. Wir entschieden uns an der Retraite, unsere sektionalen Vollversammlungen wieder monatlich abzuhalten, was sich als kluge Entscheidung herausstellte. Der Mehraufwand zahlte sich aus, da wir innerhalb des Zeitplans blieben, mehr basisdemokratische Entscheidungen trafen und aktivere Basismitglieder gewannen.



Abbildung 1: Mitglieder der JUSO Stadt Bern and der 1. Mai-Demo 2023.

Dieses Jahr war auch stark von Demonstrationen geprägt, besonders auch durch queerfeministische. Durch die Teilnahme an verschiedenen Demonstrationen wie dem feministischen Streik oder dem antikapitalistischen CSD waren wir auch ein Teil dieses Kampfes. Auch an u.a. Klima-, Lohn- und Palästina-demos waren wir präsent und stellten uns während des Jahres gegen staatliche Repression, wie gegen das Demoverbot oder

den grossen Polizeieinsatz an der revolutionären 1. Mai-Demo.

Daneben verfolgten wir auch andere Projekte wie die Initiative für die Zukunft, für die wir trotz anfänglicher Schwierigkeiten über 6500 Unterschriften sammelten. Wir haben drei Arbeitsgruppen geschaffen, eine für Community Building, eine für Stadtpolitik und eine für das Bündnis "Fertig Luschtig". In Bezug auf die Stadtpolitik haben wir uns bemüht, die Zusammenarbeit mit unseren Stadtratsmitgliedern Sofia Fisch und Paula Zysset zu stärken, welche in diesem Jahr Vieles im Stadtrat für konsequent linke Positionen erreichten.



Abbildung 2: Mitglieder der SP und JUSO Stadt Bern an der Bern Pride 2023.

Auch die Nationalratswahlen beanspruchten einen beträchtlichen Teil unserer Zeit in diesem Jahr. Gemeinsam mit der Kantonalsektion und den Kandidat*innen organisierten wir einen themenreichen Wahlkampf, der trotz begrenzter Ressourcen relativ erfolgreich war und durch den wir mehrere Mitglieder gewinnen und aktivieren konnten. Unsere Vernetzung über Sektionsgrenzen hinaus haben wir durch Teilnahme an



Abbildung 3: Der neu gewählte Vorstand der JUSO Stadt Bern.

Lagern, Delegiertenversammlungen und dem Austausch mit anderen JUSO-Sektionen gestärkt. Das Jahr schlossen wir mit einem neunköpfigen Vorstand und einer Party anlässlich des (laut aktuellen Statuten) 30-jährigen Jubiläums unserer Sektion ab.

Rückblickend auf das Jahr erkennen wir den Wandel in unserer Sektion. Wir wagten uns an neue Konzepte und Formen des Aktivismus, bauten unsere Struktur aus und ver-

grösserten unseren Vorstand. Unser Engagement bleibt stark, getragen von zahlreichen aktiven Genoss*innen. Es liegt an uns, diese gewonnenen Kompetenzen und die Motivation in die kommenden Herausforderungen zu tragen, sei es bei den Stadtratswahlen oder im Kampf gegen den Kapitalismus, den Imperialismus, das Patriarchat oder auch die Klimakrise.

Für den Vorstand der JUSO Stadt Bern, Jakub Walczak (Präsident*in der Sektion)

9. Kontaktadressen

SP Stadt Bern
Postfach 9622
3001 Bern
031 370 07 90
bern@spbe.ch
www.spbern.ch

JUSO Bern
Postfach 9622
3001 Bern
info@jusobern.ch
www.jusobern.ch

SP Bern Altstadt Kirchenfeld
3000 Bern
info@sp-altstadt.ch
www.sp-altstadt.ch

SP Bümpliz/Bethlehem
Postfach 713
3018 Bern-Bümpliz
info@spbb.ch
www.spbb.ch

SP Bern-Nord
Postfach 609
3000 Bern 22
info@sp-bern-nord.ch
www.sp-bern-nord.ch

SP Bern Holligen
Postfach
3000 Bern
info@spholligen.ch
www.spholligen.ch

SP Bern Ost
c/o Mehmet Özdemir
Weltpoststrasse 3F
3015 Bern
sp-bern-ost@spbe.ch
www.sp-bern-ost.ch

SP Bern Süd
3000 Bern
info@sp-bern-sued.ch
www.sp-bern-sued.ch

SP Länggasse-Felsenau
c/o Romana Cancar
Finkenhübelweg 6
3012 Bern
info@sp-lf.ch
www.sp-lf.ch